MARIEN
KRANKENHAUS

Vernetzte Versorgung im Gesundheitswesen

Agenda

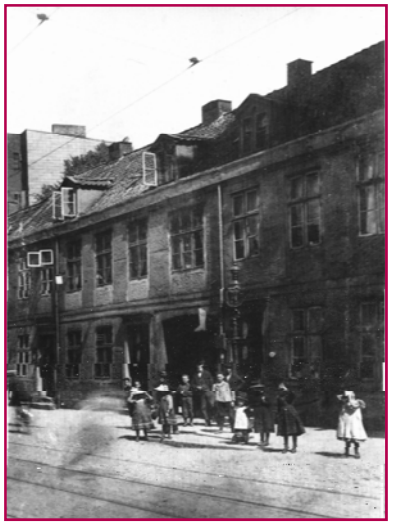
MARIEN KRANKENHAUS

1. Marienkrankenhaus Hamburg
2. Kooperationsarztmodel
3. MVZ/ § 116 b/ Ärztehaus
4. Integrierte Versorgung § 140 d SGB V
5. Hamburger Onkologienetz
6. Ausblick

Ein Blick zurück zu den Anfängen…

MARIEN KRANKENHAUS

- Am 18. März 1864 öffnete das Marien-krankenhaus in der Langen Reihe Nr. 81 erstmals seine Türen.
- Anlass war der deutsch-dänische Krieg, verwundete Soldaten waren die ersten Patienten.



- Am 20. April 1882 wurden die Patienten aus der Langen Reihe in das neue und prächtig ausgestattete Haus verlegt.

Das Marienkrankenhaus

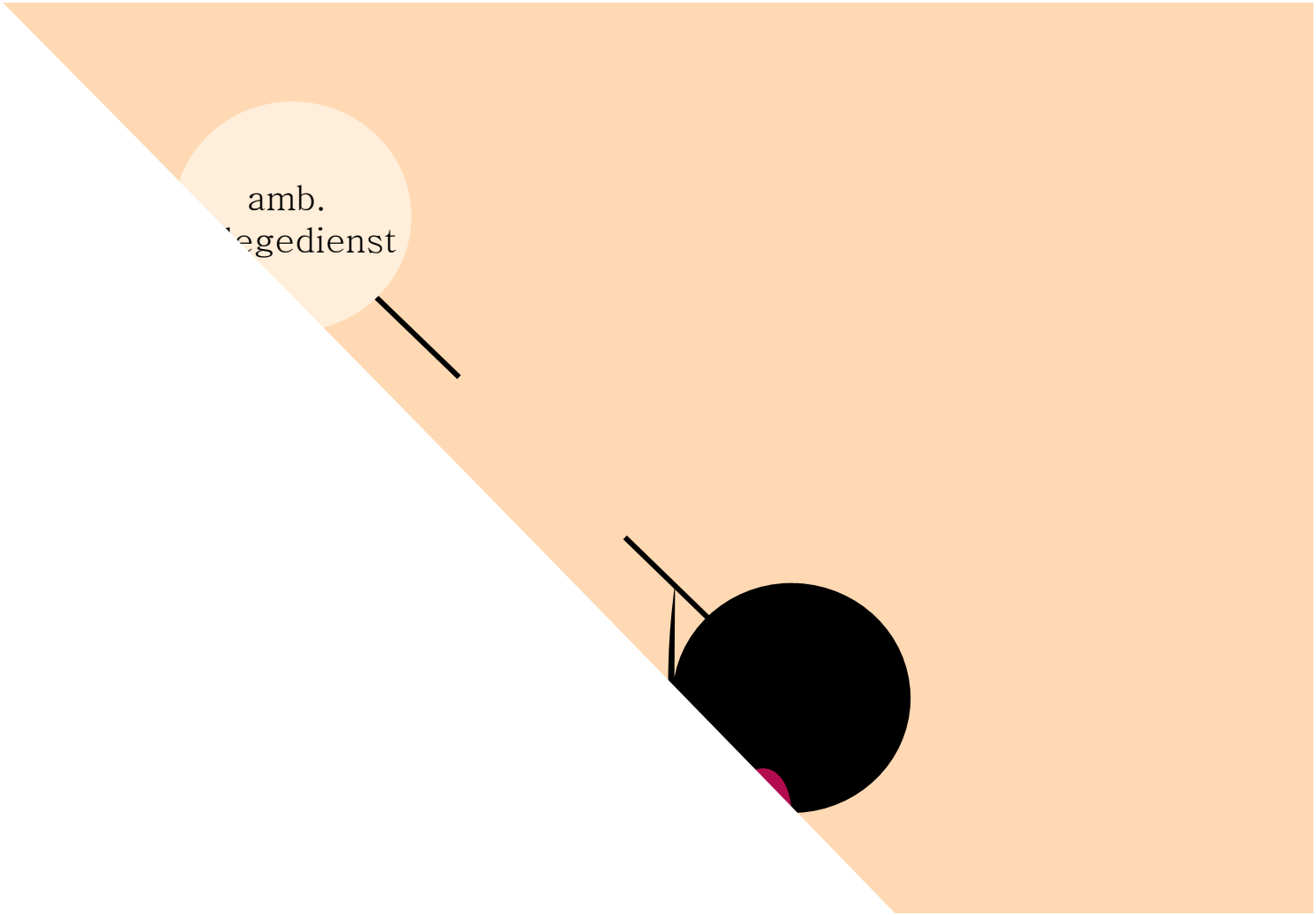
- 521 Betten, 28 teilstationäre Plätze
- 60890 Patienten pro Jahr (37400 ambulant, 590 teilstationär, 22900 stationär) in 12 Fachabteilungen
- 1.338 Beschäftigte
- 2.236 Geburten
- größtes, konfessionelles Krankenhaus in HH, begründet 1864
- Zertifiziert und rezertifiziert nach KTQ

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Neueste Maßstäbe für Hamburger Patienten

MARIEN KRANKENHAUS

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer


amb.
egedienst

Patientenerwartungen an medizinische Behandlung

MARIEN KRANKENHAUS

Gestaltung optimierter Versorgungsprozesse entlang der Patientenerwartung

- Leibliches Wohlbefinden
- Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse und Werte
- Zuwendung, emotionale Unterstützung und Minderung von Angst
- Information, Aufklärung, Leitung
- Mitbestimmung bei der Behandlung
- Einbezug von Familie, Angehörigen und Freunden
- **Koordination der Einzelprozesse und der Versorgung insgesamt**
- **Behandlungskontinuität beim Wechsel der Versorgungsketten**

Heilerfolg und Vermeidung zusätzlicher Schäden im Mittelpunkt der Patienten-erwartung

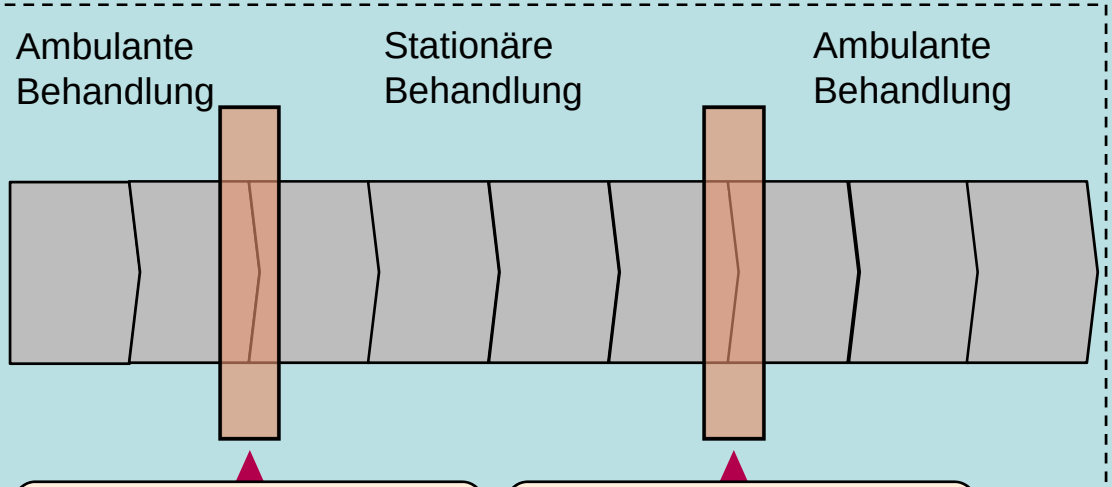
Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Grundlagen einer vernetzten Versorgungsstruktur

MARIEN KRANKENHAUS

- Behandlungsablauf
- Schnittstellen

- **Integrierter Versorgungspfad**



Was benötigt das Krankenhaus von den niedergelassenen Ärzten zur optimalen stationären Therapie?

Was benötigen die niedergelassenen Ärzte vom Kranken-haus zur optimalen Weiterbehandlung?

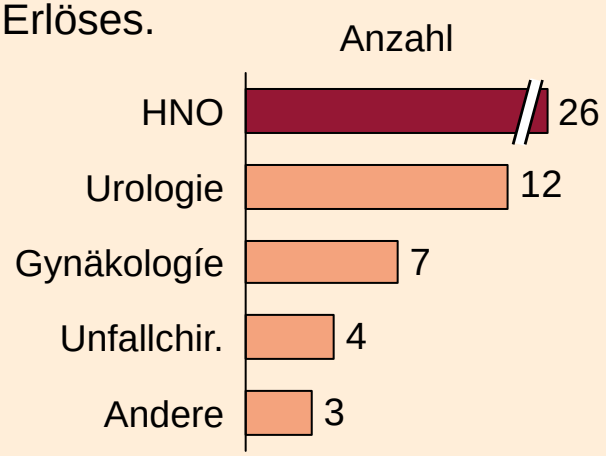
Zielsetzung IV

- Aufbrechen sektoraler Silos durch Entwicklung von interdisziplinären Versorgungspfaden
- Steigerung der Behandlungsqualität für den Patienten
- Konzentration von Leistungen in Kompetenzzentren
- Aktive Einbindung ins-besondere der nieder-gelassenen Ärzte
- Enge Anbindung der Rehabilitationskliniken
- Kooperation mit amb. Pflegediensten

Kooperationsarztmodel I.

MARIEN KRANKENHAUS

52 Niedergelassene Kooperationsärzte behandeln im Marienkrankenhaus die von Ihnen eingewiesenen Patienten.
Die so erbrachten ärztlichen Leistungen werden entsprechend der DRG Kalkulationen vergütet.
Durchschnittlich 10-14% des DRG Erlöses.



+ positiv
Kooperationärzte weisen neben den Patienten zur eigenen Behandlung häufig auch weitere Patienten ein

Enge Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen Ärzten und hohe Kontinuität für die Patienten

- negativ
Schwierige Integration dieser Ärzte in den regulären Krankenhausbetrieb

Durch sich entwickelndes Marktgeschehen steigende finanzielle Forderungen der Kooperationsärzte

Möglichkeit unterschiedlicher Qualitätspolitik

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Medizinisches Versorgungszentrum MVZ

MARIEN KRANKENHAUS

- Marienkrankenhaus hat im letzten Jahr zwei Facharztsitze erworben und in einen MVZ zusammengeführt

- Bewusste Begrenzung auf diagnostische Disziplinen wie Radiologie und Labor, die Integration einer Pathologischen Praxis soll folgen.

- Schrittweiser zurückhaltender Ausbau, eventuell Übernahmen von Sitzen aus einem assoziierten Ärztehauses.

§116b

- Möglichkeit zur ambulanten Erbringung hochspezialisierter Leistungen durch Krankenhäuser

- Bewilligung zur Behandlung von Onkologischen Patienten, Patienten mit pulmonaler Hypertonie und Multipler Sklerose

- Weitere Anträge für die schwere Herzinsuffizienz, die Rheumatoide Arthritis und HIV und TB sind eingereicht.

Ärztehaus

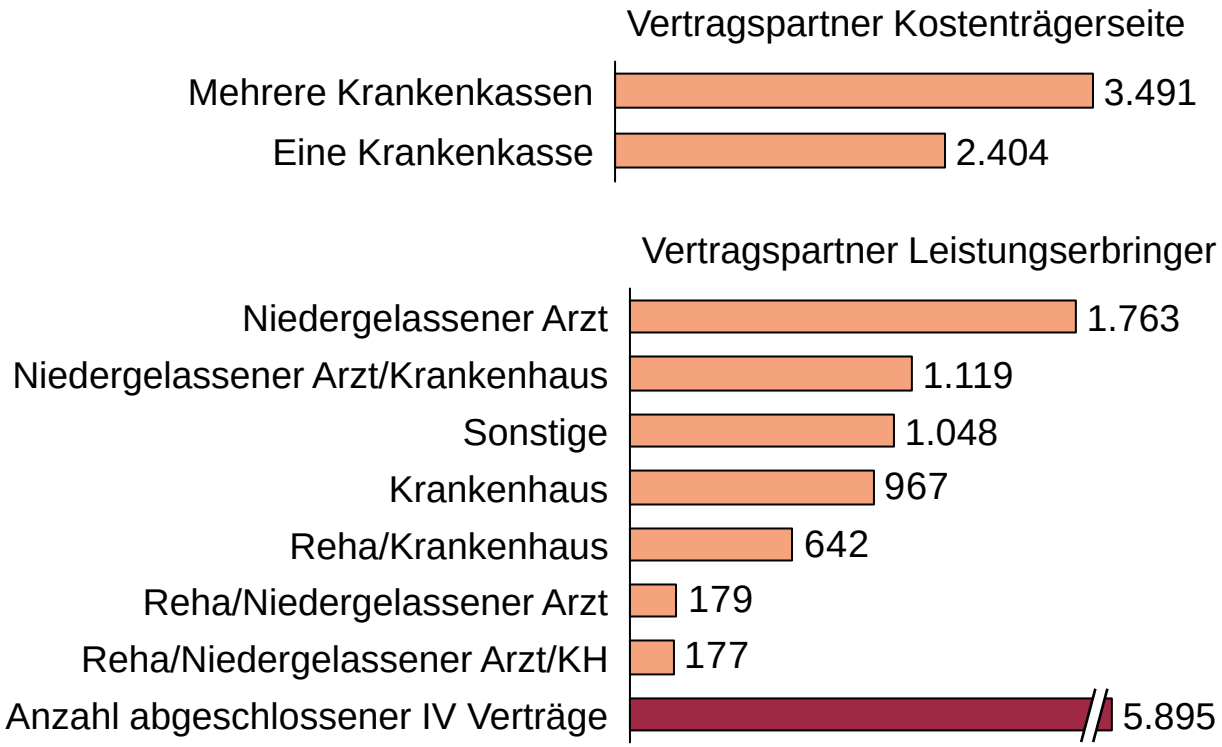
- Bau eines Ärztehauses auf einen benachbarten Grundstück welches sich im Besitz des Marienkrankenhauses befindet
- Facharztzentrum bewusst keine hausärztliche Versorgung
- Kooperation mit selbständigen Partner bewusst zunächst kein MVZ im klinischen Bereich
- zu einem späteren Zeitpunkt auch interessierten Ärzten die Möglichkeit anbieten Ihren Sitz in ein MVZ einzubringen
- Enge Verzahnung sowohl im medizinischen wie auch im Infrastrukturellen Bereich mit gemeinsamer Nutzung von Räumen Gerät und Personal
- Erweiterung des Medizinischen Spektrums des Krankenhauses bzw. Vertiefung des Angebotes
- Enge Interaktion der Klinikärzte mit den Kollegen im Ärztehaus
- Gemeinsames Anbieten von komplexen Gesundheitsleistungen
- Produktentwicklung

Integrierte Versorgung in Deutschland I

MARIEN KRANKENHAUS

Anzahl abgeschlossener IV-Verträge

Stand: 30.09.2008



Gesamt Vergütungs-volumen knapp unter 1 Milliarde Euro

- Quelle: Gemeinsame Registrierstelle zur Unterstützung der Umsetzung des § 140 d SGB V

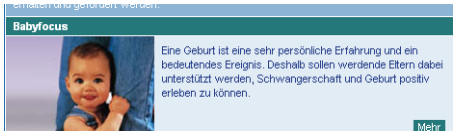
Integrierte Versorgung in Deutschland II

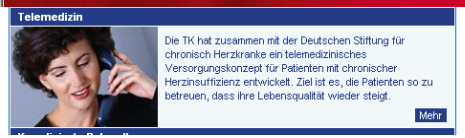
MARIEN KRANKENHAUS

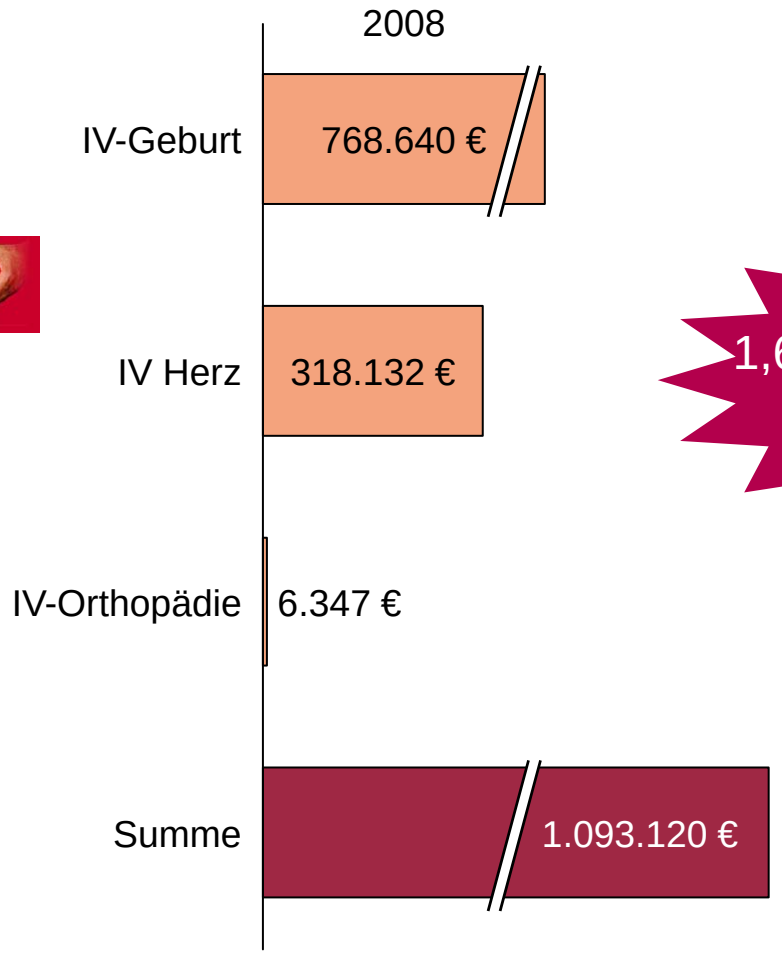
- Start der IV in Deutschland am 2004
- Ende der Anschubfinanzierung zum Ende 2008
- Umstellung der Finanzierung der Krankenkassen durch Einführung des Gesundheitsfond und des Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich zum 1.1.2009

- Welche Verträge werden Bestand haben?
- Wie werden die 80 zum Risikoausgleich herangezogenen Diagnosen das Vertragsgeschäft verändern?
- Zunächst keine Regelung für die Möglichkeit selektiven Kontrahierens!

Integrierte Versorgung am Marienkrankenhaus





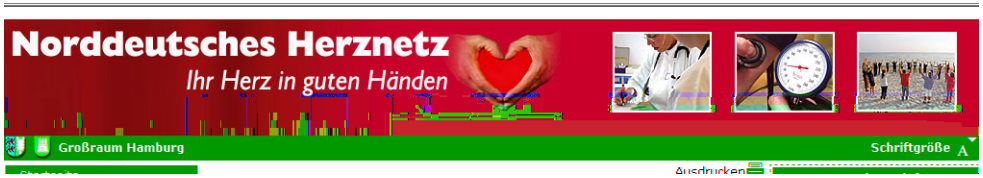


1,6 % des Umsatzes durch IV

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Integrierte Versorgung Nordeutsches Herz- und Orthopädienetz

MARIEN KRANKENHAUS



Praxisnetz Süderelbe
Großmoorkehre 4
21079 Hamburg Tel.: 040 85102143
http://www.praxisnetz-suederelbe.de

Gesundheitsnetz Region Wedel
Bahnhostraße 38/40
22880 Wedel
Tel.: 04103 6261
Fax: 04103 4961
www.gesundheitsnetz-region-wedel.de

Ärztenetz
Geschäftstelle
Großmoorkehre 4
21079 Hamburg
Tel.: 040 85102145
Fax: 040 85102144
www.aerztenetz-hamburg-nordwest.de

Hamburger Gesundheitszentrum
Neuer Höltigbaum 40
22143 Hamburg
Tel.: 040 67585-700
Fax: 040 67585-777
www.hgz24.de

Ärztegenossenschaft Schleswig-Holstein eG
Bismarckallee 14-16
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 9999-10
Fax: 04551 9999-19
www.aegsh.de

Gesundheitsnetz Elmshorn
Schulstraße 50
25335 Elmshorn
Tel.: 04121 22011
Fax: 04121 491752
www.gne-info.de

Albertinen-Krankenhaus
Süntelstraße 11a
22457 Hamburg
Tel.: 040 5588-2445
www.albertinen.de

E.v. Amalie Sieveking-Krankenhaus gGmbH
Haselkamp 33
22359 Hamburg
Tel.: 040 64411-1
www.amalie.de

Curschmann - Klinik
Saunaring 6
23669 Timmendorfer Strand
Tel.:04503 602-0
www.herz-reha-ostsee.de/curschmann-klinik/

Kath. Marienkrankenhaus gGmbH
Alfredstraße 9
22087 Hamburg
Tel.: 0431 597-0
www.marienkrankenhaus.org

Ostseeklinik Schönberg-Holm
An den Salzwiesen 1
24217 Schönberg/Holm
Tel.: 04344 37-0
www.ostseeklinik-schoenberg-holm.de

BARMER Ersatzkasse
Hammerbrookstraße 92
22097 Hamburg
Tel.: 018500 45-0
www.barmer.de

IKK Innungskrankenkasse Hamburg
- Integrierte Versorgung -
Kieler Straße 464 470
22525 Hamburg
Tel.: 040 54003-353
www.ikk-hamburg.de

HEK Hanseatische Krankenkasse
- Integrierte Versorgung -
Wandsbeker Zollstraße 86-90
22041 Hamburg
Tel.: 01802 000783
www.hek.de

Partner Apotheken
Alsterkamp 35
20149 Hamburg
Tel.: 040 46966477
www.partner-apotheken.de

TK Techniker Krankenkasse
- Integrierte Versorgung -
Habichtstraße 28
22305 Hamburg Tel.: 040 6909-5518
www.tk-online.de/iv-hamburg

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Das Hamburger Onkologienetz - Vernetzte Kompetenz

MARIEN KRANKENHAUS

Hamburger Onkologienetz

Vernetzte Kompetenz
in Onkologie

Petra Perleberg
Hamburg, 23. November 2007

Eine Initiative des
Kath. Marienkrankenhaus, Hamburg

Das Hamburger Onkologienetz -
Vernetzte Kompetenz

Erste Krebsarten

Brust – Darm - Prostata

Das Hamburger Onkologienetz - Vernetzte Kompetenz

MARIEN KRANKENHAUS

Unsere Partner

MARIEN KRANKENHAUS

HAMBURGER BRUST CENTRUM

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

VERPOORT + ZELLER gemeinschaftspraxis

und das MVZ Strahlentherapie des UKE

Onkologische Praxis und Tagesklinik Dr. Langenbuch

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Das Hamburger Onkologienetz - Vernetzte Kompetenz

MARIEN KRANKENHAUS

Vorteile für Partner

- Fach- und sektorenübergreifende Expertenrunden entwickeln in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Arbeitsgruppen neue Konzepte für die Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen
- Austausch über Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität; z. B. zur Vorbereitung von Zertifizierungen
- Diskussionen über gemeinsame Möglichkeiten in einem Finanzierungssystem, das seine Tücken, aber auch Vorteile bietet (Integrierte Versorgung, § 116 b, MVZ, Kooperationsmodelle)
- Möglichkeit der gemeinsamen Mitarbeiterfortbildung
- Medienwirksamkeit

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Das Hamburger Onkologienetz - Vernetzte Kompetenz

MARIEN KRANKENHAUS

Rolle der ambulanten Leistungserbringung aus Sicht des Krankenhauses

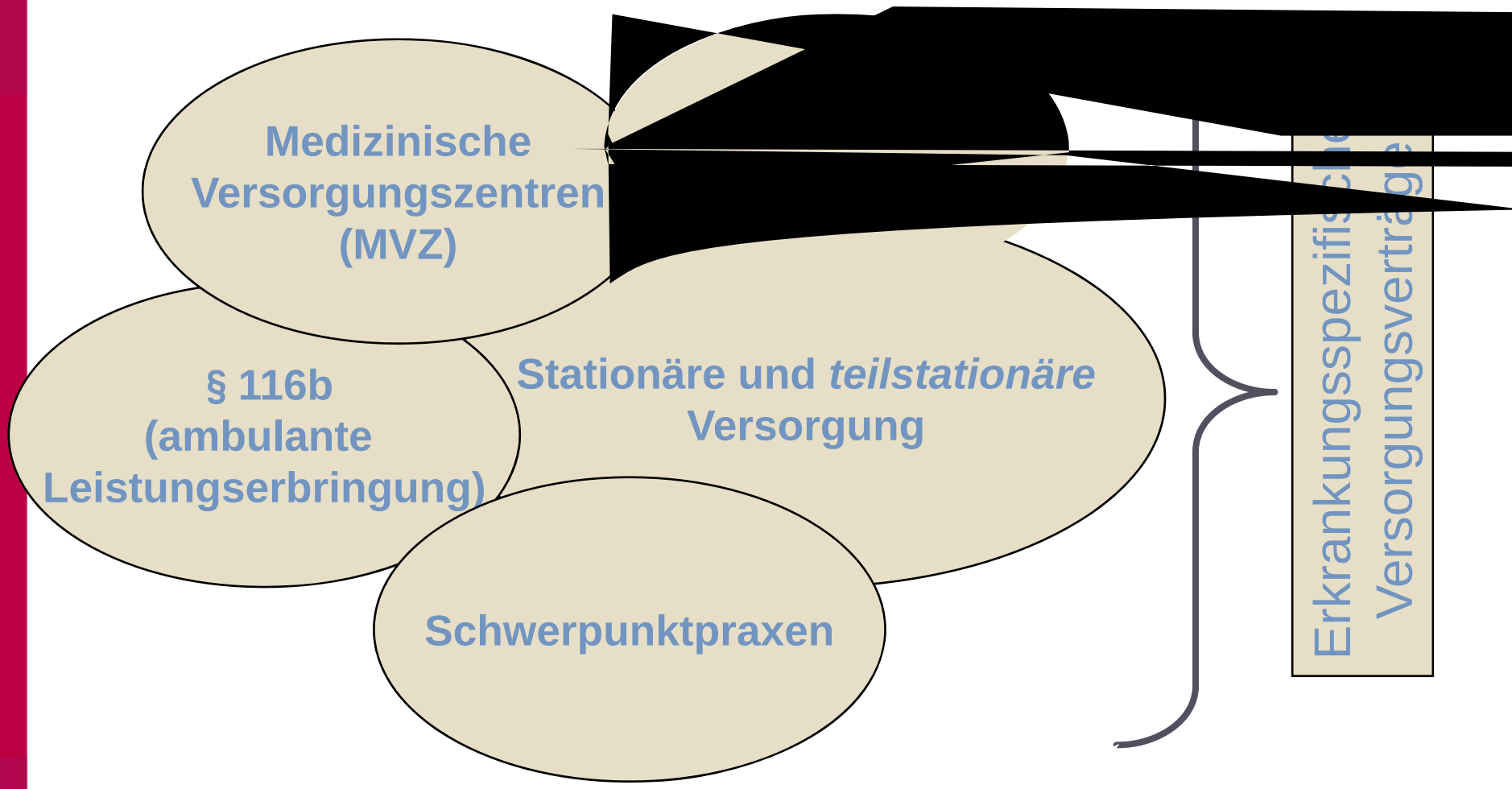
- Integrierte Versorgung (I.V.) nach § 140 a-d SGB V
- Ambulante Öffnung der Krankenhäuser nach § 116 b
- Medizinische Versorgungszentren (MVZ)
- Kooperationsmodelle (z. B. Palliativeinrichtungen, Schmerztherapie)

Einmalige Chance der Partner, im Onkologienetz die Leistung gemeinsam kompetent und strukturiert zum Wohle des Patienten sektorenübergreifend zu erbringen!

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer

Das Hamburger Onkologienetz - Vernetzte Kompetenz

MARIEN KRANKENHAUS



Wo liegt die Zukunft?

MARIEN KRANKENHAUS

- Verträge zu Diagnosen aus dem Morbiditäts Risikostrukturausgleich (RSA)
- Managementgesellschaften und/oder Besitz der gesamten Versorgungskette

- Bildung eigener Versorgungsmarken sh. Onkologienetz
- Schrittweiser Ausbau des Medizinisches Versorgungszentrums
- Angebot hochspezialisierter Leistungen ambulanter Leistungen nach § 116 b durch Marienkrankenhaus
- Weitere Teilnahme an Projekten der integrierten Versorgung

Stärkung der Versorgungsforschung

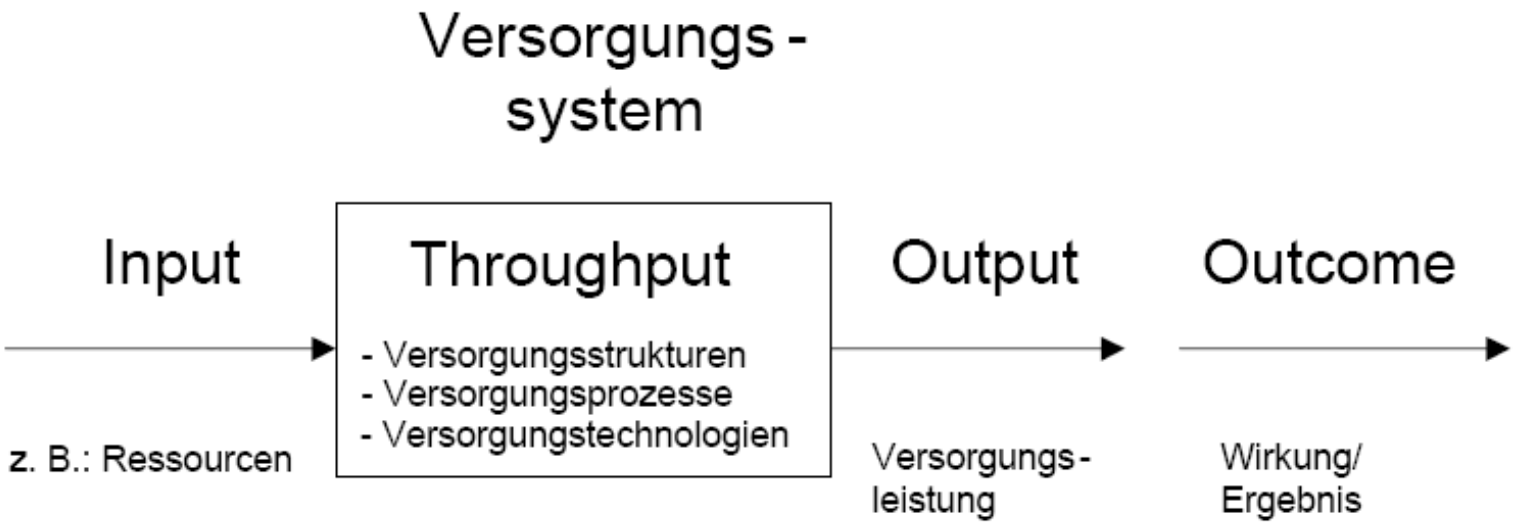


Abbildung 1: Das systemtheoretische Modell des Versorgungssys

Keine Einschränkung auf prozedural orientierte Qualitätssicherung, Honorierung an den Ergebnissen orientiert

Quelle: Holger Pfaff: Versorgungsforschung – Begriffsbestimmung, Gegenstand und Aufgaben

MARIEN KRANKENHAUS

Dr. Eberhard Thombansen
Ärztlicher Direktor/ Geschäftsführer